№ 6084. Donnerstag, 26. Mai. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint des Himmelfahrtstages wegen Freitag Nachmittags 5 Uhr.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 25. Mai, 7¼ Uhr Abends.

Berlin, 25. Mai. **Reichstag.** Das Strafgesetzbuch, sowie die Gesetze über die Actiengesellschaften und die Gotthardbahn werden definitiv angenommen. Graf Bismarck theilt eine Königl. Botschaft mit, welche den Reichstagsschluß auf morgen 1 Uhr festsetzt. Hierauf wird die 2. Berathung des Antrages v. Blankenburg, v. Hennig-Löwe, die Prämienanleihen betreffend, fortgesetzt. Bundes-Bevollmächtigter Camphausen warnt vor einem Eingriff in fremdes Eigenthum, wie es durch das Verbot fremder Prämienanleihen für den Börsenhandel geschehe. § 1 des Antrages (Verbot künftiger Verausgabung von Prämienanleihen außer für Zwecke des Bundes und der Bundesstaaten) wird mit einer von Gumbrecht gestellten Resolutinon angenommen, welche die Regierungen um Vorlage eines Gesetzes über Inhaberpapiere mit Prämien ersucht. Die übrigen §§ des Antrages werden zurückgezogen.

Die „Provinzial Correspondenz" bestätigt, daß Graf Bismarck noch vor Pfingsten wieder nach Varzin zurückkehren wird.

✱ **Berlin**, 24. Mai. Obwohl bei wichtigen parlamentarischen Entscheidungen vor Allem die Thatsache des Votums und die Motive zu demselben von Bedeutung sind, so wird es doch bei der letzten Abstimmung über den § 1 des Strafgesetzbuches auch nöthig sein, die Zahlen und die Parteiverhältnisse der Stimmenden ins Auge zu fassen, da dies Votum sehr leicht seine Nachwirkung bis zur Wahlperiode haben kann. Deshalb kommen wir noch einmal auf die Zahlenverhältnisse zurück. Am 1. März c. haben 200 Mitglieder des Reichstags über die Todesstrafe votirt, 81 für, 118 gegen dieselbe, 1 (Ewald) hat sich der Abstimmung enthalten. Von diesen haben bei der Abstimmung am 23. Mai c. 6 Anhänger und 13 Gegner der Todesstrafe gefehlt, während 29 Anhänger und 37 Gegner der Todesstrafe dazu gekommen waren, so daß sich an und für sich 104 Anhänger und 142 Gegner der Todesstrafe gegenüberstanden. Von den letztern haben nun 23 Abgeordnete mit Rücksicht auf das Zustandekommen des Strafgesetzbuches sich ihres früheren Votums begeben und mit den 104 Anhängern der Todesstrafe für die Wiederaufnahme derselben in den § 1 gestimmt. Diese 23 vertheilen sich auf die einzelnen Fractionen wie folgt: 1 Conservativer: Prinz Handjery (der einzige Cons., der überhaupt gegen die Todesstrafe gestimmt); 4 Freiconservative: Graf Bethusy-Huc, v. Bülow, Herzog von Ratibor und Graf Schaffgotsch (von den Freiconservativen haben nur 4 auch das zweite Mal gegen die Todesstrafe votirt: Künzer, Pohlmann, Tobias, v. Unruhe-Bomst); 14 National-Liberale: Bähr, Blum (Sachsen), Braun (Hersfeld), Conrad, Endemann, Hosius, Lienau, Prosch, v. Puttkammer (Fraustadt), Röben, Salzmann, Graf Schwerin, Sombart u. Wehrenpfennig (von diesen gehören 10 den neuen Provinzen, resp. den Kleinstaaten an. Das Gros der Partei, darunter die wichtigsten Namen derselben, wie v. Benningsen, Braun [Wiesbaden], v. Forckenbeck, v. Hennig, Lesse, auch Präs. Simson, stimmten auch am 23. Mai gegen die Todesstrafe); endlich zu keiner Fraction Gehörige: v. Bernuth, Bürgers, Evelt und v. Sybel.

— Durch die Herabsetzung des Portos für die Beförderung von Briefen waren die Einnahmen der Postverwaltung so weit zurückgegangen, daß im 1. Quartal des vorigen Jahres die Ausgaben für das Postwesen durch die Einnahmen aus denselben nicht gedeckt werden konnten. Erst nach und nach stellte sich im Laufe des Jahres eine Ausgleichung zwischen Ausgaben und Einnahmen her. Im 1. Quartal d. J. haben die Einnahmen eine so erfreuliche Erhöhung erfahren, daß gegen Ende desselben ein Ueberschuß von 600,000 Rℓ vorhanden war. Auf dieses günstige Resultat hat jedenfalls die Aufhebung der Portofreiheit den größten Einfluß geübt. Dieser Einfluß muß um so mehr angenommen werden, als die Schifffahrt erst spät eröffnet werden konnte, die auf die Brieffrequenz von sehr eingreifender Wirkung ist.

— Wie die „K. Z." hört, stehen im Bereiche der Postverwaltung mannigfache Veränderungen auch Betreffs der Leistungen der einzelnen Beamten-Kategorien in Aussicht. Auch sollen die Beamten von dem Zwange des Uniformtragens befreit werden, was von den expedirenden Beamten gewiß mit Dank aufgenommen werden wird, zumal der eben nicht wohlfeile Uniformrock wohl jährlich zu erneuern ist. In Belgien, Holland, Frankreich, England und Oesterreich tragen, außer den Briefträgern, die Postbeamten auch keine Uniformen, ohne daß der Dienstbetrieb darunter litte. In Preußen waren bis 1849 nur die unmittelbar mit dem Publikum als ausgebende oder annehmende verkehrenden Beamten uniformirt und aus dieser Zeit erst datirt der allgemeine Uniformzwang. Auf eine andere, tiefer greifende Erleichterung der Postbeamten wird aber weiterem Vernehmen nach gesonnen, und es ist nur die Frage, ob und wie die Absicht auszuführen ist, den Postbeamten, nach einer gewissen Reihenfolge, Erholungsferien in den Sommermonaten zu gönnen.

— Einem Gerüchte zufolge, dessen Bestätigung allerdings noch zu erwarten ist, soll die Idee wieder angeregt sein, die Zahl der Loose der preußischen Classen-Lotterie und dem entsprechend auch die der Gewinne zu erhöhen, um so den Anforderungen einerseits zu genügen, andererseits aber den Zwischenhandel zu beseitigen. Sollte der Plan verwirklicht werden, so müßte im nächsten Staatshaushalt-Etat die Neuerung enthalten sein, welche dann noch erst der Zustimmung der beiden Häuser des Landtages bedürfte. Bei der feindseligen Stimmung, welche sich im Hause der Abgeordneten jedoch früher schon gegen das Institut der Lotterie kundgegeben hat, möchte es fraglich sein, ob man die Vermehrung der Einnahmequellen gerade im Lotteriespiel suchen würde. (K. Z.)

— Die Monatsübersicht von 27 Banken des Nordd. Bundes ergiebt, daß dieselben ult. April 211 Mill. Noten (3 Mill. mehr als ult. März) in Circulation hatten. Hiervon kommen 146,8 Mill. auf die Preußische Bank, 26,3 Mill. auf die übrigen 12 preußischen Privatbanken, 33,6 Mill. auf die acht Mitteldeutschen und 4,7 Mill. Rℓ auf die sechs hanseatischen Banken. Der gesammte Metallvorrath dieser Banken belief sich auf 123,6 Millionen, darunter bei der Preußischen Bank auf 83,7 Mill., bei den zwölf preußischen Privatbanken auf 12,2 Mill., bei den acht Mitteldeutschen auf 12,2 Mill. und bei den sechs Hanseatischen auf 11,3 Mill. Rℓ Die Summe ihrer Capital-Anlagen in Wechseln betrug 166,2 Millionen, in Lombarden 42,1 Mill Rℓ, Summe 208,4 Mill. Rℓ, hiervon kommen auf die preuß. Bank 100,1 Mill. Rℓ, auf die 12 preuß. Privatbanken 39,3 Mill. Rℓ, auf die 8 Mitteldeutschen 35,2 Mill. Rℓ, auf die 6 Hanseatischen 33,7 Mill Rℓ — An Depositen hatten die Banken 37,9 Mill. Davon kommen 22,8 Mill. auf die preuß. Bank, 6,4 Mill. Rℓ auf die 12 preuß. Privatbanken, 1,5 Mill. Rℓ auf die 8 Mitteldeutschen, 7,7 Mill. Rℓ auf die 6 Hanseatischen. Durchschnittlich sind 54 % der emittirten Noten metallisch bedeckt und zwar 57 % bei der preuß., 58 % bei den 12 preuß. Privatbanken, 36 % bei den Mitteldeutschen, 42 % bei den hanseatischen Banken. (B. B.-Z.)

— König Georg von Griechenland hat den Schutzmächten die bestimmte Erklärung zugehen lassen, daß er in demselben Augenblick, wo er Griechenland von einer Demüthigung bedroht sehen sollte, die mehr wäre, als eine billige Genugthuung für einen nicht der Regierung und nicht der Nation zur Last zu legenden privaten Frevel, die Krone niederlegen und das Land verlassen würde.

Stettin, 24. Mai. Die Commission, welche in voriger Woche von hier nach England reiste, um dort für die neu zu errichtende Stettin-Newyorker Dampferlinie Schiffe zu contrahiren, ist jetzt zurückgekehrt, nachdem sie ihren Auftrag erfüllt hat. Von derselben sind zwei Dampfer bestellt, welche ca. 300 Fuß lang werden und bei entsprechender Breite und Ladefähigkeit so construirt sein sollen, daß sie mit Ladung hier vom Bollwerk ab expedirt werden können und für 700 bis 800 Passagiere Raum bieten. Das erste Schiff soll am 20. März nächsten Jahres hier abgeliefert werden, das zweite 4 Wochen später, so daß dem Beginn der regelmäßigen Fahrten im nächsten Frühjahr nichts entgegensteht. Die Gesellschaft wird den Namen: „Baltischer Lloyd, Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft" führen. Ob von dem Actien-Capital ein Theil zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt wird, ist, wie wir hören, noch nicht bestimmt. (Ostſ.-Z.)

Kiel, 24. Mai. Das Kgl. Dampfkanonenboot „Delphin" ist am 23. d. von Cadix in See gegangen. — Das Kgl. Dampfkanonenboot „Komet" ist gestern von Geestemünde nach Fredrickshavn in See gegangen und wird von dort aus die Panzerfregatten „Kronprinz" und „Friedrich Karl", welche voraussichtlich in den nächsten Tagen von hier abgehen werden, bis England begleiten und sodann wieder auf seine Station in der Nordsee zurückkehren. Das Kgl. Dampfkanonenboot „Cyklop" begleitet die beiden Panzerfregatten behufs Peilen des Fahrwassers bis Skagen und kehrt dann wieder nach Kiel zurück. (K. C.)

Frankreich. * **Paris**, 22. Mai. Die „Presse" berichtet: „Vorgestern verbreitete sich das Gerücht, daß der Minister des Innern von dem Staatsrath dringend ein Gutachten über die Gesetzlichkeit des Fortbestandes des von dem Herzog von Albuféra präsidirten Central-Comité's erfordert und daß die Abtheilung für Inneres ein Gutachten im Sinne der sofortigen Auflösung dieser Genossenschaft abgegeben hätte. Die Meldung war, wie sich jetzt herausstellt, vollkommen richtig. Der Minister des Innern hat gestern dem Präsidenten des Central-Comité's angezeigt, daß die Regierung dasselbe als ein dauerndes Institut nicht gestatten könne und daß der Herzog also fortab die Auflösung des Comités zu veranlassen habe. Man weiß noch nicht, ob es den Mitgliedern des Comités gelingen wird, die Regierung in diesem Entschluß wankend zu machen. Das Comité ist für morgen zu einer wichtigen Berathung einberufen." — Die Linke würde natürlich ebenfalls zur Bildung eines permanenten Central-Comités schreiten, wenn das des rechten Centrums fortbestünde.

Italien. ✱ **Rom.** Am 16. d. M. fand in der Kirche S. Maria degli Angeli in Gegenwart des Papstes, der Cardinäle, Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe die Preisvertheilung an die Exponenten der kirchlichen Kunst-Ausstellung statt. Der Cardinal Berardi, Minister des Handels, der öffentlichen Arbeiten und schönen Künste hielt eine kurze Ansprache an den h. Vater und bat ihn am Schlusse um den apostolischen Segen für die Exponenten. Der Papst sagte in seiner Erwiderung: „Die Kirche ist nicht eine Feindin des Fortschritts; sie begünstigt die soziale Entwickelung in allem, was von angemeinem Nutzen ist; sie sorgt ohne Unterlaß für die Entwickelung der Wissenschaft und der Kunst, und damit diese, wie Handel und Industrie, sowie das ehrbare Handwerk auf der Bahn des Fortschritts zu noch größerer Vollkommenheit sich emporschwingen mögen, gebe ich euch den Segen, nicht den Segen Abrahams, Isaacs oder Jacobs, wohl aber den Segen Christi, als dessen Statthalter, für euch, eure Familien, Künste, Industrie und für alle eure ehrenwerthen Unternehmungen; er begleite euch und die Eurigen bei euern Lebzeiten und verleihe euch Kraft und Ruhe in der Stunde des Todes". — Von den deutschen Ausstellern erhielt auch die Firma A. W. Kafemann aus Danzig die zweite Prämie, und zwar für die Ausstellung des in seinem Verlage erschienenen A. Hinzschen Werkes: „Die Schatzkammer der Marienkirche zu Danzig", mit Photographien von F. G. Busse.

Rumänien. Bukarest, 23. Mai. Ein Wolff'sches Telegramm bringt folgende wichtige Neuigkeit: Anläßlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Fürsten zeigt eine Proclamation dem Volke die bevorstehende Geburt eines Thronerben an.

Danzig, 26. Mai.

* [**Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft vom 25. Mai.**] Das Collegium hat der Kgl. Regierung eine Widerlegung der von Magistrat und Aeltesten der Kaufmannschaft zu Elbing herausgegebenen Brochüre: „Noch ein Wort zur Frage ob Warschau-Elbing oder Warschau-Marienburg" übergeben und gebeten, sich gegen die Ausführungen der Elbinger Brochüre höhern Ortes auszusprechen.— Eine Anfrage, die Errichtung von Handelskammern im diesseitigen Regierungsbezirke betreffend, ist dahin erwidert worden, daß in Danzig selbst wegen der hier bestehenden kaufmännischen Corporation das Bedürfniß nach einer Handelskammer nicht vorliege. Von den Königsberger Petroleumhändlern ist beschlossen worden, Petroleum aus den in diesem Jahre direkt von Amerika bezogenen Ladungen sowie sämmtliches indirekt importirte Petroleum, wenn auf den Fässern bereits amerikanische Originaltara zu finden ist, solches also aus diesjährigen amerikanischen Abladungen stammt, mit reine Originaltara und zwar 100 ℔ amerikanisch zu 91 ℔. Zollgewicht reducirt zu handeln. Die Herren Fritz Hein und Oscar Leyden sind in die Corporation aufgenommen worden.

‡ [**Consumverein „Selbsthilfe"**]. Nach dem in der gestrigen Generalversammlung vom Vorsitzenden, Hrn. Sielaff, erstatteten Geschäftsbericht pro I. Quartal c. betrug die Mitgliederzahl 183 mit 690 Rℓ Guthaben, der Waarenabsatz 1249 Rℓ, der Markenumsatz 1550 Rℓ, der Geschäftsgewinn 155 Rℓ 20 Sgr 6 ₰. Die Berechtigung zur Dividende haben 110 Mitglieder mit 2799 Rℓ nachgewiesen. Die Versammlung beschloß nach dem Antrage des Vorstandes die Gewährung einer Dividende von 1½ Sgr pro Rℓ der Waaren- und Markenentnahme. Der Antrag

---

Eine neue Religion.

Ein Correspondent des „New-York-World" theilt einen curiosen Bericht über eine neue religiöse Secte mit, welche jüngst unter dem Namen „Jehovah's Bande" zu Mocopin, einem Dorfe in New-Jersey, entstanden ist. Der Gründer ist ein gewisser Nathaniel Merrill, welcher sich eines Tages zur Erntezeit vor der allzudrückenden Sonnenhitze in ein benachbartes Gehölz zurückzog und sich an einen Baum setzte, um sich mit Aepfelwein zu erfrischen und ein Schläfchen zu machen. Statt eines Schläfchens wurde er jedoch von dem unwiderstehlichen Wunsche zu fliegen beseelt, stieg auf den Baum, breitete die Arme aus und sprang in die Luft, fiel aber sofort zu Boden. In diesem Augenblicke wurde die Flasche mit dem Aepfelwein seinen Lippen durch eine unsichtbare Macht genähert, und Mr. Merrill begab sich, indem er einen Schluck that, nach der Wiese, wo er Heu gemacht hatte, und brachte in dem kurzen Zeitraume von 12 Minuten, unterstützt von einer unsichtbaren Macht, gegen 50 Haufen zusammen. Darauf ergriff ihn das Verlangen, zu fliegen, abermals; aber auch dieser Versuch schlug fehl, worauf er eine Anzahl Burzelbäume schlug und damit eine ganze Stunde fortfuhr, wobei er sich am Ende mehr erfrischt fühlte, als zu Anfang. Zu Hause angekommen, verkündigte Mr. Merrill, es sei ihm eine neue Offenbarung zu Theil geworden, und da der Geist wieder in ihn fuhr, tanzte, schnaufte, schnarchte und lachte er, und sprang endlich auf einen Tisch, welchen er, auf demselben herumtanzend, zerbrach. Tags darauf berief er eine Anzahl seiner Freunde, um sich mit ihnen hinsichtlich des Verfahrens zur Gründung einer neuen Religion zu berathen. Wärend die Freunde im Concil saßen, stürzte ein junger Mensch herein und begann dieselben Kunststücke, welche Mr. Merrill den Tag zuvor verrichtet hatte, und erklärte, er sei ebenfalls vom Geiste inspirirt. Nun ergriff die Ansteckung alle Anwesenden, welche sofort zu schreien, zu schnaufen, zu tanzen und sich im Kreise zu drehen begannen. Als am folgenden Sonntage der Prediger in der Methodisten-Kirche das Wort ergreifen wollte, sprang Mr. Merril auf, schnaufte, tanzte und forderte die Gemeinde auf, sich ihm anzuschließen, da er, „voll des Geistes sei, und sie versichern könne, sie würden es auch sein, wenn sie seinem Beispiel folgten. Auf Grund dessen sprangen etwa 20 Personen, meist Frauenzimmer, auf, schlossen sich Merrill an und hoben die Gemeinde auf. Seitdem hat Mr. Merrill viele Proselyten gemacht, zu denen sogar Personen von Vermögen gehören.

Die regelmäßigen Versammlungen der Secte finden Sonntags statt, wo nicht einmal Kochen erlaubt ist, und Kindern, welche lachen oder spielen, mit der Züchtigung des Geistes gedroht wird. Auch Donnerstag Abends versammeln sie sich mit Ausschluß der Kinder, und jungen Leuten ist nicht gestattet, an den athletischen Uebungen theil zu nehmen. Untersteht sich Jemand dabei zu lachen, so wird der Verbrecher tüchtig heruntergerissen. Die Bekehrten werden in einem großen Teiche getauft. Die Mitglieder von „Jehova's Bande" glauben an die Bibel, glauben aber auch, daß Alles, was sie unter der Controle des „Geistes" thun, dem göttlichen Gesetze entspreche.

— [**Conservirtes Fleisch aus Australien.**] Die Ausfuhr von solchem Fleisch nach England nimmt immer bedeutendere Dimensionen an, womit, wie auf dem Gebiete der Wollproduction, so nun auch auf dem der Fleischproduction eine bedenkliche Concurrenz erwächst. Die größte Gesellschaft für den Fleischexport hat ihr Depot in der Nähe von Melbourne, am Salt-Water River; sie liefert wöchentlich 40 Tonnen = 800 Ctr. Fleisch. Eine andere Gesellschaft, die Victoria-Compagnie, befreit das Fleisch der geschlachteten Thiere von den Knochen, Sehnen ꝛc., pökelt es schwach, verpackt es in Fässer und gießt die Zwischenräume mit geschmolzenem Fett aus. Das so conservirte Fleisch soll sich vortrefflich halten. (Frankf. Arbeitgeber.)

* [**Die nächste Sonnenfinsterniß.**] Englischerseits schreiten die Vorbereitungen für die Beobachtung der nächsten Sonnenfinsterniß rüstig fort. In Folge eines Rundschreibens sind bei dem Vorstande der astronomischen Gesellschaft (Royal Astronomical Society) über sechszig Anmeldungen von Astronomen eingegangen, die sich an der Beobachtung betheiligen wollen und um durchaus sicher zu gehen und von den Witterungseinflüssen möglichst unabhängig zu sein, liegt es im Plane, falls dies thunlich sein sollte, zwei Expeditionen auszurüsten: eine nach Spanien, die andere nach Sicilien. Die letzte Station indessen dürfte sich nicht gerade empfehlen, so erwünscht auch eine doppelte Beobachtung wäre, denn nicht allein gedenkt schon die italienische Regierung dem Vernehmen nach eine Expedition dorthin zu schicken, sondern es weiß auch Jedermann, der Sicilien kennt, daß die zu besuchende Gegend von Banditen unsicher gemacht wird und daß es daher noch anderer Vorsichtsmaßregeln bedürfte als die sind, welche streng wissenschaftlichen Zwecken dienen.

— [**Das Telephon von Dr. Fürntrath** in Graz, elastisches Fernsprechrohr statt des Glockenzuges, ist jetzt bedeutend verbessert worden, indem dasselbe mit einer sogenannten Telephonuhr versehen ist, die hauptsächlich für Hotels practisch sein soll. Diese Uhr zeigt nämlich dem im Centralbureau oder Wartezimmer sitzenden Portier an, aus welchem Zimmer man mit ihm zu sprechen wünscht. Derselbe braucht auf das Signal nicht aus dem Zimmer zu eilen, sondern kann die Unterhaltung mit dem Gast von seinem Platz aus sofort beginnen. Jedenfalls in vieler Beziehung eine Annehmlichkeit. (Frankf. Arbeitgeber.)

des Vorstandes auf Anschluß des Vereins an den allgemeinen Verband der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, sowie an den Unterverband der Provinz Preußen, wurde einstimmig zum Beschluß erhoben. Zu Deputirten für den am 26., 27. und 28. d. M. in Marienburg stattfindenden Provinzial-Verbandstag wurden die HH. Stelaff und Johanning gewählt. — Dem Lagerhalter wurde eine Gratification von 10 Rt. bewilligt.

Marienburg, 25. Mai. Auf dem am 21. d. versammelt gewesenen Kreistage wurde das Princip aufgestellt, den bisherigen Ausgabenetat durch Ersparung solcher Ausgaben zu beschränken, welche naturgemäß anderen Kassen, namentlich den Staatskassen, zur Last fallen, wie z. B. die Diäten und Reisekosten für die Mitglieder der Commission zur Prüfung der Klassensteuer-Reclamationen; ferner die Kosten für die Miethe des Kgl. Convents-Remters Behufs Abhaltung der Abgeordnetenwahlen, desgleichen die Kosten, welche der Kreiscommunalkasse bisher durch das Kreisersatzgeschäft, Mobilmachung u. s. w. erwuchsen. Aus Rücksichten der Sparsamkeit sollen auch die Kosten für die Redaction des Kreisblattes nicht mehr aus Kreismitteln hergegeben, sondern die Bestreitung derselben dem Verleger überlassen werden u. s. w. Sehr wenig oder vielmehr gar keine Anklang, fand ein Antrag des Comités zur Erbauung einer Weichseleisenbahn von hier über Marienwerder nach Graudenz. Man scheint doch auch hier noch immer mehr Sympathien für das alte Project Danzig-Marienburg-Warschau zu haben und will keine Concurrenzbahnen dulden. Die früher beabsichtigte Anlage eines Kreisarbeitshauses wird nicht zur Ausführung gelangen, nachdem die dazu erwählte Commission von der Unzweckmäßigkeit gegenüber den hiesigen Verhältnissen überzeugt hat. (Nog.-Z.)

Thorn. Am Sonntage gegen Mittag bemerkte man hier den Rauch von einem Waldbrande. Es brannte im Ciepitzer Walde, in der Gegend, wo dieser wegen der Posen-Thorner Eisenbahn durchhauen wird. Das Feuer wurde zuerst von dem Oberförster aus Grabia bemerkt, der sofort sein Fuhrwerk zurückschickte und Arbeiter aus Grabia zur Hilfe beorderte, während er selbst die Dienstleistungen der Eisenbahnarbeiter leitete. Dieser schleunigen Hilfe ist hauptsächlich die baldige Unterdrückung des Feuers zu danken, denn schon um 5 Uhr Nachmittags war alles beendigt. Zerstört sind etwa 100 Morgen Waldung. (Brb. Z.)

Schneidemühl, 23. Mai. Die Stadtverordneten haben beschlossen, dem Hrn. Weigel zu Arnstadt in Thüringen die Concession zur Einrichtung einer Gas-Anstalt am hiesigen Orte zu ertheilen. Hr. Weigel hat sich verpflichtet, diese Anstalt auf eigene Rechnung zu erbauen und zum 1. October 1871 zu eröffnen. Die Gasleitung wird durch alle Straßen der Stadt, bis an das äußerste Ende der Bromberger Straße geführt, nur der Stadtberg ist der zu großen Entfernung wegen ausgeschlossen. Nach 30 Jahren hat die Stadt das Recht, die Gas-Anstalt für den Taxpreis zu übernehmen, übergeht jedoch die Stadt das 30. Jahr stillschweigend, so hat der abgeschlossene Contract noch fernere 15 Jahre Giltigkeit. Während der ersten 30 Jahre darf kein Concurrent auftreten. (Brb. Z.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 26 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 45 Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Mai ...	65	64½	3½%ostpr. Pfandb.	77 3/8	77 3/8
Roggen fester,			3½% westpr. do. .	74 6/8	74 7/8
Regulirungspreis	49 6/8	49 2/8	4% do. do. .	81 6/8	81 6/8
Mai ...	49 6/8	49 3/8	Lombarden	104	104 4/8
Juni-Juli ..	49 6/8	49 2/8	Oestr. 1860er Loose	78 5/8	78 6/8
Sept.-Oct. ..	50 7/8	50 2/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Mai ...	14 11/12	14 19/24	Eisenbahn-Obl.	69 4/8	69 6/8
Spiritus fest,			Oesterr. Banknoten	82 4/8	82 7/8
Mai ...	16 1/12	16	Russ. Banknoten .	74 4/8	74 3/8
Juli-Aug. ...	16¼	16 5/24	Amerikaner ...	96½	96 1/8
Petroleum			Ital. Rente ...	57½	57
Mai	7 3/24	7 6/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 4/8
5% Pr. Anleihe .	101 7/8	101 7/8	Danz. Stadt-Anl. .	97	97
4½% do. .	93 5/8	93 5/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 2/8
Staatsschuldsch. .	79 4/8	79 4/8			

Fondsbörse: matt.

Produktenmarkt.

Königsberg, 24. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen matt, loco hochbunter pr. 85℔ Zollg. 130℔ bes. mit 126℔ Sommer- in Verb. 76½ Sgr. bez., bunter pr. 85℔ Zollg. 114/5℔ 69½ Sgr. bez., 119/20℔ 68½ Sgr. bez., rother pr. 85℔ Zollg. 120—121℔ 69 Sgr. bez., 126℔ 73½ Sgr. bez. — Roggen loco zu etwas billigeren Preisen lebhaft gehandelt, Termine anfangs behauptet, schließen matt, loco pr. 80℔ Zollg. 116℔ 48¾ Sgr. bez., 117℔ 47 Sgr. bez., 118℔ 50, 50½ Sgr. bez., 120/21℔ 52 Sgr. bez., 122℔ 52, 52½ Sgr. bez., 123℔ 52¾ Sgr. bez., 126/27℔ 55½ Sgr. bez., russischer 118/19 52½ Sgr. bez., Mai-Juni 53½ Sgr. Br., 53 Sgr. Gd., 53 Sgr. bez., Juni-Juli 53¾ Sgr. Br., 53¼ Sgr. Gd., 53½ Sgr. bez., Juli-August 54 Sgr. Br., 53 Sgr. Gd., Sept.-Octbr. 54 Sgr. Br., 53 Sgr. Gd. — Gerste fest, feine gefragt, loco große pr. 70℔ Zollg. 38—40 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 37—42 Sgr. bez. — Hafer loco ruhig, Termine still, loco pr. 50℔ Zollg. 24½—26½ Sgr. bez., Mai-Juni pr. 50℔ Zollg. 27½ Sgr. Br., 27 Sgr. Gd. — Erbsen behauptet, loco weiße pr. 90℔ Zollg. 53½—56 Sgr. bez., feine Koch- 60 Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 50½—64 Sgr. bez., grüne pr. 90℔ Zollg. 52 55 Sgr. bez. — Bohnen loco pr. 90℔ Zollg. 64½, 66 Sgr. bez. — Wicken gefragt, loco pr. 90℔ Zollg. 40½—50½ Sgr. bez. — Leinsaat flauer, loco feine pr. 70℔ Zollg. 78—90 Sgr. Br., mittel pr. 70℔ Zollg. 60—76 Sgr. Br., ordinäre pr. 70℔ Zollgew. 45—58 Sgr. Br. — Rübsaat loco pr. 72℔ Zollgew. 90 Sgr. bez. — Kleesaat nominell, loco rothe pr. Ctr. 10—17 Rt. Br., 13½ Rt. bez., weiße pr. Ctr. 12—24⅔ Rt. Br., 19½ Rt. bez. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Rt. Br., 5½ Rt. bez. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 11⅔ Rt. Br. — Leinkuchen loco pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, wenig verändert, loco ohne Faß 16 7/12 Rt. Br., 16 5/12 Rt. Gd., 16½ Rt. bez., Frühjahr ohne Faß 16⅔ Rt. Br., 16 5/12 Rt. Gd., Mai-Juni ohne Faß 16⅔ Rt. Br., 16 5/12 Rt. Gd., 16½ Rt. bez., Juni ohne Faß 16¾ Rt. Br., 16 7/12 Rt. Gd., Juli ohne Faß 17 Rt. Br., 16¾ Rt. Gd., August ohne Faß 17¼ Rt. Br., 16 11/12 Rt. bez.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 22. Mai: Henriette, Klötkorn; — in Bergen, 14. Mai: Lyna, Hviding; — in Helvoet, 20. Mai: Auguste, Waack; — Margaretha, Christiansen; Heinrich, Staben; — Henriette, Pieplow; — Ariadne, Oldenburg; — in Hartlepool, 19. Mai: Union Grove, Smith; — in Hull, b. z. 20. Mai: Friede, Zielke.

Meteorologische Depesche vom 25. Mai.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel ...	335,0	+ 7,0	SW	stark	trübe, Regen.
7	Königsberg	335,4	+ 9,2	SW	stark	bedeckt, Regen.
6	Danzig ...	336,5	+ 9,6	W	stark	bedeckt.
7	Cöslin ...	336,3	+ 8,0	NW	mäßig	trübe.
6	Stettin ...	337,5	+10,2	W	mäßig	wolkig.
6	Putbus ..	334,6	+ 8,4	NW	stark	heiter.
6	Berlin ...	337,4	+11,2	NW	mäßig	bewölkt.
6	Köln	338,3	+ 8,9	NNO	schwach	heiter, gest. Höherauch.
6	Trier	332,9	+ 6,5	O	schwach	heit., heute Höherauch.
7	Flensburg.	338,0	+ 8,0	NW	lebhaft	heit., gest. Nachts Reg.
8	Paris ...	341,0	+ 9,8	N	schwach	heiter.
7	Haparanda	331,3	+ 4,2	S	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	330,8	+ 5,4	S	mäßig	Regen.
7	Petersburg	334,1	+ 5,4	SO	mäßig	bedeckt
7	Moskau ..	330,0	+ 4,3	O	schwach	bewölkt.
6	Stockholm.	328,9	+ 6,5	WSW	schwach	bedeckt, Regen.
8	Helder ...	340,6	+ 8,8	WNW	s. schwach	—
8	Havre ...	339,1	+12,0	NO	lebhaft	wenig bewölkt.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Unserem hochgeschätzten Mitbewohner des Berenter Kreises und langjährigen Landtagsabgeordneten, Herrn Thomsen-Jeseritz, danken wir aus vollem Herzen für seine mannhaften und kernigen Worte in No. 6070 dieser Zeitung, durch die er sich in unserem gerechten Kampfe wider die beschlossenen, überwiegend überflüssigen und unrentablen Berenter Kreischausseen an unsere Seite stellt, gleichsam den zweiten Act des großen Kreisbühnen-Drama's eröffnend, — obwohl wir niemals an seiner innern Uebereinstimmung mit uns gezweifelt haben. Denn, abgesehen von einer winzigen Minorität von bei den Chausseen stark interessirten Gutsbesitzern, verurtheilt jene fast ohne Ausnahme jeder einsichtsvolle und urtheilsfähige Kreisbewohner, wie auch aus unserer, aus mehr als 130 Ortschaften, also aus zwei Drittheilen des Kreises von Tausenden von Männern unterschriebenen Petition hervorgeht und es hat sonach schon vox populi über sie den Stab gebrochen; aber nicht Jeder erhebt frei und muthig, wie es einem deutschen Manne ziemt, seine Stimme öffentlich gegen sie. Zur Benachrichtigung des geehrten Herrn, so wie unserer weiter ab wohnenden Petitionsgenossen, bemerken wir noch, daß, wie früher die Königl. Regierung zu Danzig, so auch und zwar ganz vor Kurzem die Herren Minister des Handels, des Innern und der Finanzen unsere Petition abschläglich beschieden haben. Als Gründe geben sie an, daß die Anstalten zur Chaussirung schon sehr weit vorgeschritten seien, daß es wünschenswerth wäre, daß das Chausseenetz des Kreises vervollständigt und zwar besonders auch derartig, daß ein naher chaussirter Eisenbahnanschluß erzielt werde und daß eine Ungerechtigkeit darin liegen würde, wenn der betreffende Kreistheil, der ohne directen Vortheil zu den in den anderen Theilen vorhandenen Kreischausseen früher contribuirt habe, nun nicht auch mit solchen Chausseen bedacht würde. Es ist hier nicht der Ort zu erschöpfenden Gegenaufstellungen; wir deuten nur kurz an, daß unserer Ansicht nach das im Kreise schon bestehende, mit den Eisenbahnhöfen zu Stargardt, Conitz und Danzig in Verbindung tretende Chausseenetz vollauf genügt, daß die beiden gegen die Bauten opponirenden Städte des Kreises Berent und Schöneck mit ihren mehr als 7000 Einwohnern, also mit ⅕ der ganzen Kreisespopulation und mit dem in ihnen concentrirten Verkehr in der Sache sicher nicht wenig maßgebend sind, daß aber auch gewiß im Ganzen ⅘ des Kreises durch die Bauten nur unnütz mit Abgaben belastet und dagegen nur ⅕ gewinnen würde, daß dieses ⅕ hinwiederum nicht allein schon jetzt ohne Chausseen wegen der größeren Nähe der Eisenbahn eben so günstig situirt ist, als jener große, bereits mit solchen bedachte Theil, sondern auch von diesen fertigen Chausseen immerhin vielerlei Vortheil zieht, mithin zu ihnen durchaus nicht unnütz beigesteuert hat.

Möge die Sache nun ausfallen wie sie wolle; wir haben wenigstens die sichere Hoffnung, daß der ganze eben so lehrreiche als beklagenswerthe Chausseebauvorgang in Folge dahin gehender Anträge dem Landtage der Monarchie ein nicht geringes Motiv zur schleunigen Herbeiführung einer neuen Kreisordnung an Stelle der jetzigen veralteten und abgelebten abgeben wird, und haben auch gleich unserem geehrten obigen Kreisgenossen den Trost, daß wir uns nicht wie geduldige Schlachtopfer in die Calamität ergeben, wie es in den goldenen Zeiten des „beschränkten Unterthanenverstandes“ Usance war, sondern uns als freie, muthige Männer ihr entgegengestellt, und daß sonach die volle und selbstbewußte schwere Verantwortung derselben die ganze harte, so gut wie unnütze Belastung des weitaus größten Theiles des Kreises, die ganze Unzufriedenheit desselben besonders zur Zeit der jedesmaligen jährlichen Chausseebeitrags-Ausschreibungen einzig und allein auf den Urheber des Chausseebaus, den jetzigen Berenter Kreistag, fallen würde.

Daß derselbe noch in der zwölften Stunde auf die allseitige Opposition und auf die eingetretenen ungünstigen Conjunkturen und Zustände hin sein Lieblingsprojekt zum größten Theil bei allerdings nicht ganz unbedeutenden Verlusten des Kreises unter eventueller Allerhöchster Genehmigung fallen lassen, oder doch wenigstens sich um bedeutend höhere Staats- und Provinzialprämien noch bewerben werde, sind wir nicht so kühn zu hoffen und es würde uns außer dem Bewußtsein, durch unsere Opposition andere Kreise unserer theuren Provinz noch rechtzeitig vor zu vielen und dabei durchgängig den hohen Lasten gegenüber zu wenig nützenden Kreischausseebauten gewarnt zu haben, nur noch die feste Zuversicht übrig bleiben, daß schon die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre für uns sprechen werden.

Schidlitz bei Berent, den 22. Mai 1870.

Ed. Bestvater und viele Competenten um Rückgängigmachung der Berenter Kreischausseen.

Nothwendige Subhastation.

Das der Wittwe Rosalie v. Wensierski geb. Schoenberg gehörige, in Pr. Stargardt belegene, im Hypothekenbuche unter No. 289 verzeichnete Grundstück soll

am 15. Juli 1870,

Vormittags 11 Uhr,

im Terminszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes hierselbst im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 19. Juli 1870

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 358 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau 3. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 18. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (8833)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Scholle Loewenthal hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **22. Juni cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 4. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Hartmann im Verhandlungszimmer No. 13 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Meibauer, Justizrath Fleck und Sallbach zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Conitz, den 21. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (8774)

Bekanntmachung:

In unser Genossenschafts-Register ist zufolge Verfügung von heute sub No. 1 eingetragen worden:

Firma: Gewerbebank zu Marienburg, eingetragene Genossenschaft.

Sitz: Marienburg.

Rechtsverhältnisse:

Gegenstand des Unternehmens ist ein Verein zum Betriebe eines Bankgeschäfts. Behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit.

Der Gesellschaftsvertrag ist geschlossen am 31. März 1870.

Die Vorstandsmitglieder sind:

1) der Justizrath Robert Hartwig zu Marienburg, Director,
2) der Glasermeister Johann Carl Falk daselbst, Kassirer,
3) der Privatsekretair Hugo Laukin daselbst, Buchhalter.

Die vom Verein ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen unter dessen Firma und werden mindestens von zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet und durch das Marienburger Kreisblatt und die Nogat-Zeitung veröffentlicht.

Die Zeichnung des Vorstandes für den Verein geschieht dadurch, daß die mindestens zwei zeichnenden Vorstandsmitglieder, unter welchen der Director sich befinden muß, zu der Firma ihre Namensunterschrift hinzufügen.

Marienburg, den 23. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (8786)

---

158 Frankfurter Stadtlotterie.

Gewinne: Fl. 200,000 ev. 2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000 ꝛc. zusammen ca.

zwei Millionen Gulden.

Für die 1. Klasse, **Ziehung am 31. Mai und 1. Juni 1870,** empfiehlt gegen Posteinzahlung oder Nachnahme: 1/1 Loose à Fl. 6 = Rℓ 3. 13 Sgr., ½ à Fl. 3 = Rℓ 1. 22 Sgr., ¼ à Fl. 1. 30 Kr. = 26 Sgr.

der von der Lotterie-Commission bestellte

Haupt-Collecteur

J. H. Döll

in Frankfurt a. M.

Frische Rübkuchen

in gesunder, schimmelfreier Waare, offerire billigst

F. W. Lehmann,

(3582) Danzig, Mälzergasse 13 (Fischerthor)

Hilfe gegen Husten, gegen Magenschwäche und Hämorrhoiden.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Dobristroh, 13. März 1870. Da Ihre Malzpräparate sich so heilsam gegen den quälenden Schleimhusten erweisen, so erbitte ich mir erstens für mich von Ihrer Malzgesundheits-Chokolade, sodann von Ihren Brustmalzbonbons für meines Nachbars Familie. Gericke, Lehrer. — Berlin, 7. April 1870. Zur Stärkung meines Magens und meines Körpers ist mir vom Arzte Ihr Malzbier empfohlen worden; ich bitte daher um Zusendung. — H. Rubon, Landsberger Communication. — Ich bitte die Versendung Ihres heilsamen Malzextrakts schnell zu bewirken, meine leidende Frau wartet mit Schmerzen darauf. Der Bürgermeister Kampfmeyer in Rügenwalde.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Mein Handschuh-Lager ist auf das Reichhaltigste sortirt, Glacé-Handschuhe für Damen in den neuesten Farben von 10 Sgr. an bis 1 Rℓ. 10 Sgr., Glacé-Handschuhe für Herren von 15 Sgr. an bis 1 Rℓ. 12½ Sgr., Zwirn-Handschuhe für Herren von 8 bis 15 Sgr., für Damen von 6 bis 17½ Sgr., mit Stulpen und 2-knöpfige; echt englische Seidentrico für Herren 20 Sgr., für Damen 17½ Sgr., für Kinder Glacé- und Zwirn-Handschuhe, große Auswahl; Reh-, Gems- und Hirschleder-Handschuhe in weiß und Modefarben von 15 Sgr. ab, für Herren und Damen das Neueste in Schlipsen und Cravatten für Herren von 2½ Sgr. ab; Gummiträger für Herren von 10 Sgr. ab, für Knaben von 7½ Sgr. ab; Militär-Binden 10 und 12½ Sgr. empfiehlt

Joh. Rieser,

Große Wollwebergasse No. 3.

Norddeutscher Lloyd.

Der Passagepreis für das Zwischendeck **aller** im Juni nach Newyork und Baltimore abgehenden Dampfer ist auf

50 Thaler Preuß. Court.

ermäßigt.

Die auf Donnerstag den 2. Juni angekündigte Expedition des Dampfers „Newyork" wird nicht stattfinden, dagegen der Dampfer „Ohio" am 2 Juni statt am 1. Juni nach Baltimore abgehen.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, im Mai 1870.

Die Generalagentur einer Feuer-Versicherungs-Anstalt ist für Ost- und Westpreußen zu besetzen. Provisions-Garantien und Bureaukosten werden nicht bewilligt, dagegen hohe Provisionssätze. Offerten mit Referenzen sind sub **T. H. 466** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** zu richten.

Comfort im Krankenzimmer,

Bequemlichkeit und Erleichterungen jeder Art,

Zimmer- und Douche-Bade-Apparate

liefert die Fabrik von Heil- und Sanitätsapparaten von

Fischer & Co. (Friedr. Fischer's Erben)

(7531) in **Heidelberg,** Sandgasse 3.

Klimatischer Kurort Carthaus bei Danzig.

Eröffnung der Saison am **1. Juni.** Reizende Umgebungen mit prächtigen Laub- und Nadelholzwaldungen. Gesunde Luft. Kalte, warme und Mineral-Bäder. In der Apotheke des Orts sind alle gangbaren Mineralwasser vorräthig. Billiger Aufenthalt. Auskunft ertheilen:

v. Breitenbach. Goltz. Clotten. (8611)

(Taunus-Eisenbahn.) **Bad Weilbach.** (Station Flörsheim.)

Die **kalte Schwefelquelle** Weilbachs wird mit bekanntem Erfolge angewendet bei **Hals- und Brustcatarrhen, Heiserkeit, Asthma, Lungenschwindsucht, Magen- und Lungenblutungen, insbesondere wenn diese Leiden mit Hämorrhoiden oder Unregelmäßigkeit der Menstruation** verbunden sind. Die zweckmäßigsten Einrichtungen für **Gaseinathmungen,** warme und kalte **Bäder** unterstützen den innern Gebrauch der Quelle.

Als eins der wirksamsten Mittel bei **gichtischen Gelenkanschwellungen, chronischen Blasen- und Nierenleiden** hat sich die neugefaßte **Natron-Lithionquelle** in wenig Jahren einen weitverbreiteten Ruf erworben und findet eine stets zunehmende Verwendung.

Beginn der Saison am 1. Mai

Durch die günstige Lage in der Mitte zwischen Frankfurt, Mainz und Wiesbaden bietet der Curort neben einem einfach ländlichen Auenthalte die Gelegenheit zu den genußreichsten Ausflügen und mannigfachsten Unterhaltung. (6622)

Soolbad Wittekind in Giebichenstein bei Halle a S.

Saison-Eröffnung am **15. Mai.** Liebliche Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, gute Restauration. Bestellungen auf Wohnungen ꝛc. sind an den Besitzer **H. Thiele** zu richten.

Die Bade-Direction. (6542)

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" zu Berlin,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London,
Allgem. See-, Fluß- und Land-Transport-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81. (4656)

Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt.

Zweimal Hundert Tausend Gulden als Hauptgewinn,

sowie weitere Gewinne von fl. **50,000, 25,000,** 2mal **20,000,** 2mal **15,000,** 2mal **10,000** ꝛc. ꝛc. müssen auch diesmal wieder gewonnen werden in der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten und **in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Klasse schon **am 31. Mai und 1. Juni** stattfindet.

Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte Glücks-Collecte mit ganzen Loosen à Rℓ. 3. 13 Sgr., Halben à Rℓ. 1. 22 Sgr., Viertel à 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen. **Schreibgelder u. s. w. werden nicht berechnet.**

☞ Erst am 24. April v. J. ist der Hauptpreis von fl. 115,000 in meine stets vom Glück begünstigte Collecte gefallen.

Der amtlich bestellte Collecteur

A. M. Schwarzschild,

Neue Kräme No. 27,

(8522) **Frankfurt am Main.**

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse der Wittwe Maria Tilke gehörigen Grundstücke Rosenberg No. 72 und Rosenberg No. 79, bestehend aus einem Wohnhause, Nebengebäude, Stall, Scheune und 25 Morgen 172 □-Ruthen, abgeschätzt auf 2440 Rℓ sollen

am 11. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in freiwilliger Subhastation unter den gesetzlichen Bedingungen verkauft werden.

Die Taxe der Grundstücke ist in unserm Bureau 2 einzusehen.

Rosenberg, den 16. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

2. Abtheilung. (8835)

Absolute Sicherheit

sind Amerikanische 5-20 Bonds, welche jetzt bereits, 12 Jahre vor Fälligkeit und zwar durchschnittlich im Betrage von 100 Millionen Dollars per Jahr, eingelöst werden. Im April d. J. wurden mehr als

Elf Millionen Dollars

eingelöst. Werden die Bonds vom 1. Novbr. bezahlt oder erreichen bis dahin den Paricours, so tragen sie zum gegenwärtigen Preise

16 Procent Zinsen

ein. (8226)

Dollars 1005 am 1. Juni à 96 %	Rℓ. 1,367
5 Monat Zinsen à 16%	„ 91
Dollars 1030 am 1. November	Rℓ. 1,458

Interessante Novität!

Im Verlage von **E. Stöckhardt** in Stuttgart erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Jesus der größte Kämpfer für Menschenrechte, von Dr. Ernst Oswald, kl. 8°. 6 Bogen. Preis 10 Sgr.

Die Zeit, in welcher wir leben, die Versuche eines großen Theils des katholischen Klerus wie der protestantischen Geistlichkeit, gebildete Völker wiederum mit der geistigen Finsterniß früherer Jahrhunderte zu beglücken, die angestrengte Opposition der humaner Denkenden beider Religionen veranlaßt uns mehr wie je, unsere eigenen Ansichten und Erfahrungen mit dem, was uns Geschichte und heilige Schrift lehren, zu vergleichen; in geistreicher Weise führt uns der Verfasser in die Geschichte längst verflossener Jahrhunderte, in die Geschichte unserer Tage, durch die heilige Schrift beweist er die vielen Mißgriffe, welche sich Klerus und Geistlichkeit seit ihrem Bestehen zu Schulden kommen ließen.

Jeder selbstdenkende, mit der Zeit fortgeschrittene Mensch wird durch die durchaus objektive, ruhige und klare Darstellungsweise, sowie durch die rein humane Auffassung des hohen Gegenstandes in vollster Weise befriedigt werden.

Nachhülfest., sowie Privatunterricht in a. Lehrgegenst. w. auch d. frz. Sprache u. d. Elementarunterricht in d. Musik, bin ich ber. zu ertheilen. Um nähere Auskunft bitte ich sich an Hrn. Consistorial Reinike wenden zu wollen.

Aurelie Hoch, Sandgrube 47.

English, French, Italian and Spanish lessons in grammar, conversation and general correspondence with careful attention to correct writing and a fine pronunciation are given by

Dr. Rudloff,

(4972) Heiligegeistgasse No. 55.

Nahtfertige Damen-Schäfte

empfiehlt in schöner feiner Waare zu besonders **billigen** Preisen, den Herrn Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Leipzig.

Gustav Juckuff,

Schäfte-Fabrik & Lager aller Schuhartikel.

Holländischen Thon.

Von dem Grubenbesitzer **J. Itschert Söhne** in Vallendar a. Rhein bin ich beauftragt, vom Lager und von der zu erwartenden Schiffsladung, sehr billig zu verkaufen. Dieser Thon ist nach amtlicher Analyse als bester anerkannt, für Glas-, Porzellan- und Papierfabriken, so wie zu feuerfesten Producten aller Art.

J. C. Gelhorn,

Vorst. Graben Nr. 6.

Mein dicht bei Königsberg i. Pr. belegenes Mühlengrundstück

„Kalthof",

Wasser- und Windmühle, 3 Teiche u. 10 Morgen Ackerland, vorzüglich zur Anlage eines Sommervergnügungs-Etablissements geeignet, wünsche ich Wohnortsveränderung halber sofort zu verkaufen.

Mühle Kalthof bei Königsberg in Pr.

(8830) **B. Götz.**

Zwei gut zusammengefahrene **Füchse,** 5 und 7" gross, zusammen oder einzeln zu verk. 4. Damm 8, 1 Tr. (8812)

Zur Errichtung von

Essig-Fabriken

empfiehlt sich ein mit den besten Referenzen versehener Essigfabrikant, der bereits solche nach der neuesten und praktischsten Methode in den Provinzen Preußen, Posen und Schlesien mit den besten Erfolgen errichteten. Offerten sub. **W. 893** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Ein gebildetes, junges Mädchen, höchst musikalisch, wünscht als Gesellschafterin engagirt zu werden. Gefällige Adressen werden in der Exped. dieser Ztg. unter 8837 erbeten.

Die Stelle eines Buchhalters in einer Glasfabrik auf dem Lande ist am 1. Juli zu besetzen. Bedingung Kenntniß der doppelten Buchführung. Bewerber werden ersucht ihre Offerten sub H. 1. Danzig, Wollwebergasse 8 unten, einzureichen. (8838)

Ein junger Mann wird gesucht, der mit der Buchführung und Correspondenz vertraut ist. Offerten werden unter 8836 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut empfohlener Landwirth sucht zu Johanni oder Michaelis d. J. eine Administratorstelle. Adresse Dominium **Kuklow** bei Cammin i. P. (8332)

Ein solider, treuer und fleißiger Commis, Materialist, wird zum sofortigen Eintritt nachgewiesen durch die Expedition dies. Ztg.

Schlosser- oder Schmiede-Meister,

welche bereits viel mit Landwirthen verkehren, werden unter günstigen Bedingungen zum Verkauf landwirthschaftlicher Maschinen gesucht von

(8672) **W. Goetjes** in Bautzen.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 21. ist am 24. Mai 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft sub No. 127 eingetragen worden, daß der Kaufmann Johann Max Krüger für seine Ehe mit Marianne Emmeline Elisabeth geb. Ewald die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das von der Braut in die Ehe einzubringende und während derselben zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 24. Mai 1870.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (8828)

Nur bis 29. Mai

sind Loose zur Königsberger Pferdelotterie zu haben im Generalsecretariat Langgasse No 55. Preis 1 Thlr. (8543)

Preuß Loose kauft jeden Posten zur 142. Lotterie gegen Aufgeld

S. Basch's Lotterie-Comtoir, Berlin,
(7807) Molkenmarkt 14.

Genaueste Anzahl und Preisofferten erbitte schleunigst.

Alle Baubeschläge, als Haus- und Stubenthür-Einstemmschlösser, Haus- und Stubenthür-Kastenschlösser, Kantriegel, Aufsetzbände, Tapetenthürenschlösser, Riegelschlösser, und vieles Andere aus meiner eigenen Werkstätte unter Garantie billigst bei

R. Th. Teichgräber,

(8306) Ketterhagergasse 4.

Die Farben-Handlung
von
Eugen Groth,
Fischmarkt No. 41,

empfiehlt:

Trockene Farben als: Bleiweiß a 3 Sgr., 3½ Sgr., 4 Sgr. pr. Pfd., feinstes Zinkweiß 3½ Sgr., Ultramarinblau 5, 6, 8, 10, 12 Sgr. pr. Pfd., Ocker 1 Sgr., 1½ Sgr., 2 Sgr., Chromgelb, Neugelb, Zinnobergrün 3, 4, 5, 6, 8 Sgr. pr. Pfd. Zinnoberroth, Minium, engl. Lammroth, Schwarz 1½—5 Sgr., Braun, Umbraun 2c.

Farben in Oel zubereitet: Bleiweiß 4, 5 Sgr., Grau 4, 5 Sgr., Grün, Gelb, Roth, Braun, Schwarz, Blau 2c. äußerst billig.

Lacke jeder Art. Einen vorzüglichen Lack a 12 Sgr. pr. Pfd. zu Fußböden und dunkleren Farben sich eignend, als besonders gut und preiswerth, Firniß, Leinöl, Terpentinöl, Kienöl, Siccativ zum Trocknen der Farben äußerst billigst.

Eugen Groth, Fischmarkt 41.

Gerichtlicher Verkauf am 30. Mai cr.,

des großen, schönen, bequem, dem Pregel ganz nahe gelegenen **Fabrik-Grundstücks** mit geräumigen Werkstätten, großen Lagerräumen, 3 etagigem (je 8 Fenster) Wohngebäude (Wiskirchen'sche Maschinen-Fabrik) Viehmarkt 12, in **Königsberg, Pr.** Die Herren **Petzke & Co.,** Langgasse 74, Danzig, sind im Stande Auskunft zu geben. (8744)

Ein altes, bestrenommirtes Nahrungs-Haus in Pommern, worin seit 16 Jahren ein lebhaftes Material-, Delicateß-, Wein- und Cigarrengeschäft mit Vortheil betrieben, und ein Nebenartikel allein einen Reingewinn von 800 bis 1000 Thlr. jährlich ergiebt, ist Krankheitshalber für 7000 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, und gleich zu übernehmen. Alles Näh. durch H. Matthiessen, Ketterhagergasse No 1.

Mein in Elbing am Alten Markt und Schmiedestr. 1. belegenes Haus, in welchem ich seit 27 Jahren ein Galanterie-, Porzellan- und Glasgeschäft mit dem besten Erfolge betrieben, beabsichtige ich unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen event. mein Geschäftslokal nebst Wohnung und allem Zubehör zum 1. October d. J. zu vermiethen.

C. Gröning.

Englischen
Portland-Cement
empfehlen billigst (8642)
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79.

Viehversicherung!

Eine höchst renommirte Vieh-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen angesehenen thätigen General-Agenten. Franco-Offerten sub. Vieh-Versicherung besorgt die Annoncen-Expedition der Herren Sachse & Co. in Leipzig.

Auction
über Portland-Cement und Sardellen.
Dienstag, den 31. Mai 1870, 10 Uhr Vormittags,
werde ich im Ludwigspeicher, Milchkannengasse No. 1,
ca. 300 Tonnen Portland-Cement,
Marke Herm. Hellmrich in Schwerin,
und 19 Anker 67er Sardellen
per Auction meistbietend verkaufen.

Katsch.

Berlin, L. Stegemann, Danzig,
Langestraße 53. Langenmarkt 26
Fabrik für Canalisation und Wasserleitung,
Lager von allen, zu diesem Fache gehörigen Gegenständen.
Badeeinrichtung, Waschtoiletten, Closets 2c.
stehen unter Druck zur Ansicht.
Fontainenaufsätze
zur Auswahl. Anschlag gratis. Garantie 3 Jahre. (8826)

Patent-Façon-Strick-Maschinen.

Diese Maschine strickt je nach Belieben **einfach, geschränkt** und **doppelt geschränkt (Patent),** und zwar so, daß die Arbeit sich nur durch die größte Regelmäßigkeit von der Handstrickerei unterscheidet. Die Arbeit kann aufgezogen und mit der Maschine oder mit der Hand angestrickt werden. — **Strümpfe** werden in richtiger Form, mit **Ferse** und **Fuß** (ohne Nath), fertig gestrickt. Die Maschine nimmt **zu** und **ab** und kann **fest** oder **locker** gestrickt werden.

Es können damit auch die verschiedensten **Strick-Arten,** Muster, ausgeführt werden, durchbrochene Strickerei, Wolken, alle Arten Fantasie-Strickerei 2c., **ein- auch mehrfarbig,** zu Shawls, Schuhen, Mützen, Seelenwärmern, Kinderkleidern, Gardinen, Borten, Sophakissen, Decken, Umschlagetüchern, Jacken, Beinkleidern, Handschuhen 2c.

Die Maschine verinteressirt sich durch ihre Vielseitigkeit in der Familie, giebt **der einzelnen Arbeiterin reichlichen Lohn** und ist **Fabrikanten unentbehrlich.** Dieselbe eignet sich vortrefflich zu **neuen Fabrik-Unternehmungen, für Anstalten, Strumpf- und Wollwaaren-Geschäfte 2c.**

Doppelsteppstich- u. Knopfloch-Nähmaschinen
von Couring & Voigt in Berlin.

No. **1, 90** Thlr., No. **2** (etwas kleiner) **85** Thlr.

Diese nach Howe-System vorzüglich gebaute Maschine näht, wie jede andere gute Schiffchen-Nähmaschine mit **„einer"** Nadel außerordentlich schönen Doppelsteppstich und ist solcher Art Alles das zu fertigen, was nur irgend welche Doppelsteppstich-Nähmaschine leistet.

Setzt man aber eine **„zweite"** Nadel ein, was hier zulässig ist, so kann man „zwei" parallel laufende Steppnäthe „auf ein mal nähen", z. B. an Lastingschuhen, Gummizügen, Rockkanten 2c. 2c.

Die Herstellung der Maschine zum Knopflochstich ist so äußerst einfach (Lösen einer Schraube und Eindrücken eines Stiftes, was in kürzerer Zeit geschieht, als dies hier beschrieben wird) daß keine Uebung hierzu erforderlich, und solcher Art fertigt die Maschine in richtigem Knopflochstich „mit zwei Nadeln", **an der Kante verknüpfte Schnür- und Knopflöcher in „vorher aufgeschnittenen"** Stoff in jeder Form und Größe in Leinen, Shirting, Seide, Tuch, Düffel, Lasting, Leder, selbst Mull, auch rohe Leinwand mit und ohne Gimpe-Einlage, **per Tag 80—100 Dutzend** Knopflöcher und bis 150 Dutzend Schnürlöcher.

Fingerhandschuhe und **Schweißleder** werden mit dieser Maschine überwendlich genäht. Desgleichen **Säcke, Wollzüchen** und **Segeltücher** (wasserdicht).

Dieselbe Maschine fertigt auch auf platten Stoff einen **außerordentlich schönen** und ganz **eigenthümlichen** Zierstich; den **„Kreuz- und Knopflochstich",** verwendbar für Schuhmacher, auch als Ersatz für Schnur- und Kettenstich zu Jaquets und Mantillen, Kragen, Baschliks, Antimakassas, Stuben- und Tischdecken, Gardinen 2c. 2c.

Die Handhabung dieser Maschine ist so äußerst einfach, daß Jeder, der nur einigermaßen schon Maschinennähen versteht, sofort Knopflöcher und alle die verschiedenen Arbeiten nähen kann.

Die Maschinen werde in einigen Tagen auch in Danzig aufstellen, und erlaube mir den Herren Wäsche-, Kleider-, Schuhe-, Handschuhe-, Hut-, Mützen-, Corsett- 2c. 2c. Fabrikanten dieselben angelegentlichst zu empfehlen und führe die verschiedenartigsten Muster mit, sowie ich gern auch Alles Gewünschte auf dieser Maschine verarbeiten werde.

Wiederverkäufer wollen sich melden; Commissionen können nicht gegeben werden.

Die General-Agentur für Schlesien, Posen, Ost- und Westpreußen.

C. J. Bräuer jr. aus Breslau,
Alte Taschenstraße No. 17. Erste Etage. (8788)



Zuchtvieh-Auction
in Siedenbollentin
bei Treptow a. Toll. in Vorpommern.

Am **2. Juni, Morgens 11 Uhr,** werde ich auf hiesigem Gutshofe **100 Stück ostfriesisches Jungvieh** im Alter von 3—20 Monaten (darunter circa 40 Stück trächtig) sowie circa **50 Stück Säue und Eber** (von ersteren 10 Stück trächtig) verschiedener englischer Racen meistbietend verkaufen. Das Vieh ist zu Minimalpreisen eingesetzt und wird, sobald diese geboten werden, ohne Rückkauf zugeschlagen. Die Heerde ist im Jahre 1854 durch Ankauf aus Ostfriesland gegründet und ist durch öfteren Zukauf von Mutterthieren und Bullen für Blutauffrischung hinlänglich gesorgt.

Specielle Verzeichnisse werden auf Wunsch zugeschickt, auch sollen für die sich anmeldenden Herren am Auctionstage, Morgens 7 Uhr, in Treptow a. Toll. beim Hotelbesitzer Corvinus und in Clempenow beim Posthalter Tesch Fuhrwerke bereit gehalten werden. Die nächsten Eisenbahnstationen sind Neubrandenburg und Anklam, erstere 3, letztere 4 Meilen entfernt.

(8064) **Fr. Peters.**

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:

16. Juni, 16. September, 16. December und 16. März, mit Prämien von

Frs. 100,000,
50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 2c.

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse 2c. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.

D. W. Silber. (6097)

Wollsäcke stets vorräthig
empfiehlt billigst (6832)

M. Jacoby, Dirschau.

Ein seit 16 Jahren bestehendes **Tapisserie-, Galanterie- und Kurzwaarengeschäft** in einer Stadt von 29,000 Einwohnern, ist krankheitshalber zu verkaufen. Offerten werden unter Nr. 8768 durch die Exped. d. Ztg. erb.

Eine gute Concert-Violine

(von 1792) ist für den festen Preis von 80 Rg. zu verkaufen. Näheres Vorstädt. Gr. 10, Thüre h.

Guts-Verkauf.

In einem der besten Kreise an der Weichsel soll ein Gut von ca. 950 M., incl. ca. 90 M. Wiesen, mit 50 Schffl Weizen u. 250 Schffl. Roggenaussaat, sowie 700 Schafen a ca. 60 Rg p. M. mit mäß. Anz. verkauft werden und ist Näh. zu erfr. bei **T. Tesmer,** Langgasse 29.

Eine Scheune,

neu und sehr gut gebaut, 48' lang, 30' tief und 12' geständert, Fachwerk und mit Pfannen gedeckt, will ich billig verkaufen.

(8625) **R. Baecker** in Mewe.

Agentur-Gesuch.

Ein thätiger Agent mit guten Referenzen, welcher schon mehrere Häuser Rußlands vertritt, wünscht noch die Vertretung einiger leistungsfähiger Häuser in Saat und Getreide für Belgien zu übernehmen. Gefällige Anträge übernimmt sub L. L. das Annoncen-Bureau von **Louis Legros,** Antwerpen (Belgien).

Stellen-Gesuch.

Ein unverheiratheter Landwirth, 28 Jahre alt, katholisch, der polnisch und deutsch spricht, von Jugend auf bei der Landwirthschaft ist, sucht eine Stelle von Johanni cr., am liebsten auf einem Vorwerke, als da auch die Frau die Bespeisung der Leute übernehmen kann. Anfragen beantwortet das Schulzenamt in Szadrau bei Schöneck, Westpr. (8662

Gesucht wird ein Vorleser und Gesellschafter, der auch bereit ist, zugleich kleine Hilfsleistungen bei einem älteren Herrn auf dem Lande zu übernehmen. Adressen und Bedingungen versiegelt unter 8683 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein solider junger Mann, mosaischer Religion, kann sofort in meinem Tuch- und Manufactur-Geschäft als Commis eintreten,

Matthäus Meyer in Conitz.

Einen Lehrling, Sohn biederer Eltern, mögl. poln. spr., sucht

(8728) **J. Oertel,** Oliva.

Für ein bedeutendes Haus in Frankreich wird zum Verkauf von Weinen und Cognacs en gros ein tüchtiger Agent gesucht.

Nur solche, welche gute Referenzen aufweisen können, wollen sich franco wenden an Herrn **Ach. Gambly** in Ottensen bei Hamburg.

Ein großer, starker Mann, unverheiratet, 28 bis 36 Jahre alt, der gut rechnen, schreiben und lesen kann, auch einigermaßen mit der Landwirthschaft vertraut ist, findet sofortige Anstellung bei freier Station und 120—150 Rg. jährl. Gehalts. Das Nähere in d. Exped. dieser Ztg.

Verpachtung.

Das Gasthaus genannt „zum Preußischen Hof" in Mewe ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt **L. Zimmermann** in Mewe. (8787)

Ein Käsefabrikant

sucht eine Milch von 4—600 Quart täglich zu pachten. Gefällige Offerten werden unter Nr. 8790 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Für das **badereisende** Publikum habe ich behufs **specieller** Untersuchung besondere Sprechstunden von 4—6 Uhr angesetzt.

Dr. med. **O. Schlesinger,**

Spezialarzt f. **innere** Krankheiten einschließlich **Hautkrankheiten,** Berlin, Gr. Friedrichsstr. 27

Specht's Etablissement
in Heubude.

Heute Donnerstag, am Himmelfahrtsfeste:

Großes Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 1½ Sgr. Familien werden berücksichtigt.

Das Dampfboot fährt um 8 Uhr vom Johannisthore ab und um 12 Uhr von Heubude wieder zurück; Nachmittags um 2 und 3½ Uhr vom Johannisthore und um 8 Uhr von Heubude zurück. Um zahlreichen Besuch bittet

(8839) **E. Jantzen.**

Schröder's Etablissement am Olivaerthor.

Freitag, den 27. Mai cr.
Nachmittags 6 Uhr,

Grosses Concert,

des Musikdirectors
Fr. Laade aus Dresden
mit seiner Kapelle.
Entree 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr.

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, den 26. Mai 1870,
Nachmittags 4 Uhr,

Grosses Concert

des Musikdirectors **Fr. Laade** aus Dresden mit seiner Kapelle. Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Selonke's Variété-Theater.

Donnerstag 26. Mai:

Große Fest-Vorstellung und Concert

im festlich mit Flaggen geschmückten Garten.

Gastspiel der französischen Soubrette Demois. **Gabrielle. — Theater-Vorstellung 2c.**

Anfang d. Concerts 4½ U., der Vorstellung 6 U.

Hast Du den Himmel schon gefunden?
Ich möcht' es gerne wissen. O, sprich,
Wo Du in all' den Jahren bist hingefahren?

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.